

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Für Calw. abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile ober deren Raum.

Nro. 59.

Dienstag, den 25. Mai.

1869.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeinderäthe.

Nachstehender Erlaß des K. Steuer-Collegiums, betreffend die Aufnahme der Eisenbahneheskuntunden in die Meskuntundenhefte der Gemeinden, wird hiemit den Gemeinderäthen zur Nachachtung eröffnet.

Den 20. Mai 1869.

K. Oberamt.

Thym.

## An die Oberämter.

Nach den gemachten Wahrnehmungen haben bisher die Bestimmungen des Punkt 1 und 3 der Ministerialverfügung vom 22. April 1865 (Reg.-Bl. S. 95), wornach die Aufnahme der Veränderungen in die Güterbuchs-Protokolle immer sogleich, nachdem die Veränderungen dem Gemeinderath bekannt geworden sind, zu geschehen hat, und das Meskuntundenheft nach dem Stand vom 30. Juni abzuschließen ist, somit in demselben alle während des Jahres beigebrachten Meskuntunden Berücksichtigung finden müssen, bezüglich der Eisenbahneheskuntunden nicht die gehörige Beachtung gefunden, indem diese Meskuntunden häufig, theils durch die Schuld der mit Führung der Güterbuchsprotokolle beauftragten Personen, theils durch die Schuld der Oberamtsgeometer, entweder geradezu ganz bei Seite gelegt, oder aber erst 1 oder 2 Jahre nach ihrer Ausfolge in die Meskuntundenhefte aufgenommen wurden.

Zur Verhütung der durch diese vorschriftswidrige Geschäftsbehandlung nothwendigerweise entstehenden Mißstände und zur Controlirung der Einhaltung der angeführten Vorschriften von Seiten der Gemeindebehörden, wird daher im Einverständniß mit der K. Eisenbahnbau-Commission und der K. Eisenbahndirektion Folgendes angeordnet:

Die Meskuntunden über das Eisenbahn-Grund- und Gebäude-Eigenthum werden künftig nicht mehr der betreffenden Gemeindebehörde, sondern dem betreffenden Oberamt übergeben. Dieses hat sodann die bezüglichlichen Meskuntunden und Handrisse, für welche dem Eisenbahnbau-rc. Amt eine spezielle Bescheinigung auszustellen ist, der Gemeindebehörde zuzufertigen, und über die dieser nach Ziff. 1 der Ministerialverfügung vom 22. April 1865 zur Obliegenheit gemachte sofortige Aufnahme der in der Meskuntunde enthaltenen Veränderungen in das Güterbuchs-Protokoll durch Einverlangung von Anzeigen über den vollzogenen Eintrag zu wachen. Hiernach ist den Gemeindebehörden die entsprechende Weisung zu erteilen.

Stuttgart, 7. Mai 1869.

K. Steuer-Collegium.

Autenrieth.

## Calw. Berichtigung.

In der in Nro. 55 des Wochenblatts erschienenen Bekanntmachung, betreffend die Maßregeln zum Schutze gegen die Verbreitung der Menschenpocken heißt es in Punkt 3: Von Seiten der Ortspolizeibehörde ist, wenn Menschenpocken in einem Orte ausbrechen, auf schleunigen Vollzug der Vaccination aller noch nicht geimpften Personen, bei welchen seit der ersten Impfung ein Zeitraum von 15 und mehr Jahren verfloßen ist, hinzuwirken, während es heißen sollte: „Vaccination aller noch nicht geimpften, sowie auf Revaccination der schon früher geimpften Personen, bei welchen seit der ersten Impfung 20. 20.“ Dieß wird hiemit berichtigt.

K. Oberamt.

D. A. Physikat.

Thym.

Dr. Müller.

## Revier Girschan. Verkauf von Reisstreu

am Donnerstag, den 27. d. M., aus den Staatswaldungen Mönchsloch und Schleichdorn:

etwa 24 Haufen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Mönchsloch bei der Einmündung des Heuweges in die Althengstetter Staige.

Girschan, 22. Mai 1869.

K. Revieramt.

Neuß.

## Calw. Fahriß-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch, den 26. d. Mts., von Morgens 8 Uhr an, kommt aus dem Nachlaß der

† Joseph Zahn, Kupferschmieds Wtw. hier

folgende Fahriß gegen baare Bezahlung im Aufstreich zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Kü-

chengschr., Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und allgemeiner Hausrath.

Sodann am nächsten

Donnerstag, den 27. d. M.,

von Nachmittags 1 Uhr an,

die im gleichen Hause befindliche Fahriß des

† Ernst Zahn, Schneider,

bestehend in:

Mannskleidern, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk und allgemeinem Hausrath.

Den 24. Mai 1869.

K. Gerichtsnotariat.

Lörcher, Ass.

## Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Abth. II. Weil die Stadt.

## Lieferung von Bausteinen.

Die Lieferung von ca. 400 Schacht-Ruthen Mauer- und Gewölbssteinen an den Forsttunnel soll im Submissionswege vergeben werden.

Liebhaber für die ganze oder theilweise Lieferung dieser Steine werden eingeladen, die Bedingungen hiefür auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte versiegelt und unter der Aufschrift:

„Lieferung von Bausteinen“



spätestens bis

Samstag, den 29. Mai, Vormittags 11 Uhr,

abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Den 21. Mai 1869.

K. Eisenbahnbauamt II.

Daser.

**Ragoldbahn.**

**Veraffordirung von Erdarbeiten.**



Die Herstellung der Erdarbeiten zwischen Dillstein und Weißenstein im Kostenvoranschlagsbetrage von 12,226 fl. 10 kr.

wird nach höherem Auftrage im Submissionswege vergeben.

Die Kollbahngeleise sammt den andern nöthigen Transportmitteln liefert die Bauverwaltung und ist hierüber das Nähere bei Einsichtnahme der Pläne, des Kostenvoranschlags und der Bedingungen auf dem Bauamtsbureau zu erfragen.

Die Offerte, welche das Abgebot an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt angeben müssen, sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Erdarbeiten zwischen Dillstein und Weißenstein“

spätestens bis

Montag, den 31. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

portofrei hieher einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte unter Anwesenheit der Submittenten stattfindet.

Dem Bauamte unbekannte Akfordanten haben die nöthigen Zeugnisse einzureichen. Pforzheim, den 20. Mai 1869. R. Eisenbahnbanamt. Schmolter.

**R. Eisenbahnbanamt Weil die Stadt. Abth. II.**

**Schmied-Gesuch.**



In der Eisenbahnschmiedewerkstätte am Hacksberg bei Schaffhausen findet ein tüchtiger Schmiedmeister und ein Drauschläger sogleich Beschäftigung.

Weil die Stadt, den 23. Mai 1869.

R. Eisenbahnbanamt Abth. II.

D a s e r.

C a l w.

**Anbinden der Flöße betr.**

Nach den früher bekamten Vorschriften dürfen die Flöße in der äußern Mühlewaage bei Vermeidung von Strafe nirgends anders angebunden werden, als an den dort befindlichen eisernen Ketten. Da nach erhaltenen Anzeigen vielfach dagegen gehandelt wird, so sieht man sich zu der Aufforderung veranlaßt, die Vorschriften genau einzuhalten, mit dem Bemerkten, daß der Flohaußseher angewiesen worden ist, alle Uebertretungsfälle zur Bestrafung anzuzeigen.

Calw, am 24. Mai 1869.

Stadtschultheißenamt

Schuldt.



**Gesunden**

wurde in der Nähe von Gaugenwald auf dem Martinsmoos-Bernecker Weg eine silberbeschlagene

**Tabakspfeife**

mit Kette. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Ersatz der Unkosten abholen beim Schultheißenamt Liebelsberg.

**Privat-Anzeigen.**

Wildberg.

**Ein ordentliches Mädchen**

findet sogleich eine Stelle in einer Wirthschaftshütte bei J. Gahn, Wirth.

**Feuerwehr.**



Kamerad Gottlieb Heizmann ist gestorben und wird heute — Dienstag — Nachmittags 3 Uhr beerdigt. Die 4. Compagnie hat auszurücken und ihm das Geleite in üblicher Weise zu geben. Die übrige Mannschaft in voller Uniform wird zum Anschluß eingeladen.

Sammlung 2 1/2 Uhr beim Spritzenhaus.

Das Commando:

Georgii.

Weil die Stadt.

**Für Glaser**

empfehle ich mein Lager in Tafelglas bei billigem Preise zur geneigten Abnahme. Fr. Schöninger zur Schönfarb.

**Mädchengesuch.**

Für die kleine Familie eines Bijouteriefabrikanten in Pforzheim wird ein reinliches Mädchen von freundlichem Außern, Tochter anständiger Eltern, in Dienst gesucht. Es wird weniger auf bereits erworbene Kenntnisse als auf gesittetes und gebildetes Verragen reflektirt. Dasselbe muß ferner befähigt sein, das einzige Kind der Familie liebevoll zu behandeln. Lohn und Behandlung gut. Eintritt sogleich oder bis Johanni. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Unterzeichneter hat einen

**Leiterwagen**

zum Ein- und Zweispännigfahren, mit eisernen Achsen, und ein Bernerwägele, einen Dungkarren mit eisernen Achsen, alles in gutem Zustande, zu verkaufen. Metzger Brenner.

**!! Brantwein!!**

10 Eimer sehr guten reinen Brantwein, den Eimer zu 80 fl., setze ich gegen baare Bezahlung dem Verkaufe aus; Muster am Faß. Ebenso 100 Maas ganz vorzüglichen Heidelbeergeist, die Maas zu 2 fl. in versiegelten Flaschen.

Gaugenwald bei Ragold.

Gutsbesitzer Stein.

In ein Bad wird ein

**Kochfräulein**

gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen,

das Vertrauen verdient, findet gegen guten Lohn sogleich eine Stelle. Näheres ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Nutzbringend für

**Land- u. Ackerwirthhe!!**

Englischer

**Futter-Rübensamen.**

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekamten Futterrüben, werden 1 bis 3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja 10 bis 15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über der Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale kirschbraun, mit großen, saftreichen Blättern.

Berzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfutter, Frühlingskartoffeln, Rapps, Lein und Roggen. Geschieht die letzte Aussaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Wispeln anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Kunkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist; auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr., und werden damit 2 Morgen besät. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 230 bis 260 Scheffel. Mittelforte 1 Thlr. Unter 1/4 Pfund wird nicht verkauft. Es offerirt diesen Samen

Ferdinand Bieck in Schwedt a. O.

Frankirte Aufträge werden mit umgebender Post expedirt, und wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.



C a l w.

Zum **Ein- und Verkauf** von  
**Staatsobligationen, Prämienloosen &c.**  
 empfehle ich mich wiederholt bestens und bin gerne bereit, in jeder Beziehung, insbeson-  
 dere auch über stattgehabte Verloosungen Jedermann genaue Auskunft zu ertheilen.  
**Julius Staelin,**  
 Comptoir in der Ledergasse.

## Hochzeits- Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am  
**Donnerstag, den 27. Mai,**  
 als am Frohnleichnamsfest im Gasthaus zum Waldhorn in Hirsau  
 feiern, laden wir freundlichst ein.

**Christian Ferdinand und  
 Margarethe Rieth.  
 Martin Schneider und  
 Friederike Ferdinand.**

Gönner, Freunde und Bekannte  
 Stellt bei unsrer Freud Euch ein,  
 Selbst bekannt und Unbekannte  
 Sollen da willkommen sein  
 Wo vergnügt nach alter Sitte  
 Silberner Hochzeit Banner weht,  
 Und in der Familien Mitte  
 Sohn und Tochter bräutlich steht.  
 Kommt zu dem Familiensieste,  
 Wo man nicht kennt Gram und Zorn,

Kommt, Ihr seid willkomm'ne Gäste,  
 Her ins Gasthaus zum Waldhorn.  
 Fünfundzwanzig Jahre schwanden  
 Und nun stehn am Traualtar,  
 Wie wir einstens uns verbanden,  
 Neuvermählt zwei junge Paar'.  
 Kommt und seht Ihr guten Leute,  
 Es entehret keinen Stand,  
 Kommt und theilt die felt'ne Freude  
 Mit Familie — Ferdinand.

Die Eltern: Heinrich und Elisabeth Ferdinand.

Zur Uebernahme von Bleichwaaren für die rühmlich bekannte Bleichanstalt der  
**Herren L. Hartmann's Söhne in Heidenheim**  
 empfiehlt sich

**Christoph Widmann.**

### Entlaufener Hund.



Gestern ging von Heng-  
 stett bis hierher ein  
 tigerschediger Hund mitt-  
 lerer Größe, mit Glas-  
 augen und einem rothen Halsband verloren.  
 Der jetzige Besitzer möchte mir ihn über-  
 liefern.

M. Breitenbach,  
 Wirth auf dem Bahnhof  
 in Calw.

## Dinkelstroh

verkauft

Carl Leonhardt.

5 deutsche Schlafgänger  
 werden angenommen; wo? ist bei der Ex-  
 ped. d. Bl. zu erfragen.

C a l w.

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am nächsten **S a m s t a g**, den 29. d. M., Nachmittags 2  
 Uhr, findet eine Sitzung des Ausschusses des landwirthschaftlichen  
 Bezirksvereins im Gasthof zum Badischen Hofe statt. Die Aus-  
 schußmitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Den 24. Mai 1869.

Der Vorstand:  
 Oberamtmann Thy'm.

## Verkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen Wegzugs  
 von hier in seiner Wohnung gegen baare  
 Bezahlung: seinen 3fachen Schreinerhand-  
 werkzeug samt 3 Hobelbänken, alles bereits  
 noch neu, sowie verschiedenes Holz, 1 Oval-  
 Tisch, 17 Stuhl haltend, 1 Mänge, 1 großen  
 Tisch, 1 Waschtänder.

Der Verkauf findet

Mittwoch und Donnerstag  
 von Morgens 8 Uhr an,  
 statt, wozu einladet

Ch. Schlotterbeck, Schreiner  
 in der Vorstadt.

Oberkollwangen.

### E r k l ä r u n g.

Dem anonymen Correspondenten, wel-  
 cher sich schon zum zweiten Mal bemühte,  
 mir die Tagesneuigkeiten aus dem Nach-  
 barorte Neuweiler zu beschreiben, muß ich  
 hiemit erwiedern, daß er mir durch solche  
 Mittheilungen keinen Gefallen erweise und  
 ich ihn bitte, mich in Zukunft mit derarti-  
 gem schlechten Zeug nicht mehr zu behelligen,  
 oder wenigstens mit offenem Visir aufzutre-  
 ten; jedenfalls möchte ich ihm aber rathen, seine  
 müßigen Stunden nutzbringender zu verwenden.

Den 21. Mai 1869.

Schultheiß Lörcher.

Neubengstett.

### E r k l ä r u n g.

Ich erkläre hiemit, daß ich für die Zu-  
 kunft keine homöopathischen Arzneien mehr  
 abgebe.

Binder, Pfarrer.

## Den Grasertrag

von 1 1/2 Morgen Wiesen und unter Um-  
 ständen von 1 1/2 Morgen Gärten, sowie  
 den Ertrag eines 1 1/2 Viertel großen Klee-  
 ackers verkauft

Schulstr. Eiding  
 in Hirsau.

C a l w. Frucht-Preise am 22. Mai 1869.

Getreide- Gattung.	Bo- rger Kest.	Neue Zu- fuhr	Gesamte Vertrag.	Heu- tiger Ver- kauf.	Im Kest gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedriger Preis.		Ver- kauf- Summe.		Geg. d. vor. Durch- schnittspre mehr weniger	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.
Weizen	—	—	—	—	—	5	33	5	30	5	30	658	42	6	—
Kernen	—	118	118	118	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	11	11	11	—	—	—	—	4	48	—	—	52	48	—
Dinkel	70	265	335	305	30	4	12	4	8	4	—	1261	24	4	—
Haber	4	137	141	123	18	4	24	4	7	4	—	506	48	1	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	74	531	605	557	48	—	—	—	—	—	—	2479	42	—	—

Brodtaxe nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 14 kr., dto. schwarzes 12 kr.  
 1 Kreuzerweck soll wägen 6 Loth.

Stadtschultheißenamt.

### Tagesneuigkeiten.

— Zum Schultheißen in der Gemeinde Dittenbronn ist Johann Jakob  
 Re n t j e r, Gemeinderath von da, ernannt worden. (St. N.)

— In Herrenberg hatte ein Nähmaschinen-Lehrcurs 9 Theil-  
 nehmerinnen; der Curs wurde vom Gewerbeverein veranlaßt.  
 Die Theilnehmerinnen haben sich mit ihrer neuen Arbeit einen  
 schönen Verdienst zugewendet und ertheilen bereits selber Unter-  
 richt.

— Stuttgart. Auf unsern Bahnen fürstren neuerdings Post-  
 wagen von neuer Konstruktion, in denen nach und nach auch so-



genannte Hypothekbureau eingestellt werden. Diese neue Einrichtung hat bemerkenswerthe Vortheile für die Verwaltung wie für das Publikum. Wie nämlich schon seither Briefe, Postanweisungen, Zeitungen zc. von fahrenden Beamten einzeln verpackt wurden, so werden künftig auch Päckereien aller Art stückweise während der Fahrt, durch Beamte sortirt und überhaupt behandelt wie durch stabile Postanstalten. Hierdurch wird einmal für viele Frachtstücke ein öfterer Umschlag vermieden und eine Beschleunigung erzielt, sodann aber wird das Expeditions- und Rechnungsgeschäft wesentlich vereinfacht. Wer viel auf der Eisenbahn sich bewegt, hat wohl einen Begriff von der Anstrengung, welche mit lange anhaltenden schriftlichen und dabei sehr verantwortlichen Arbeiten während der Fahrt verbunden ist. Um so dankbarer sind dem Herrn Verkehrsminister die auf der Eisenbahn fahrenden Postbediensteten für die neuen Bahnwagen, welche nach dem sogenannten Keiffert'schen System gebaut wurden und die sich vollkommen bewähren. Durch doppelte Spannfedern, d. h. durch Rostenfedern neben den gewöhnlichen Untergestellfedern ist die Wirkung der Oberwagen (Wagentasten) so erreicht, daß die Bewegung derselben eine sanfte und lärmfreie ist, daß die an Eisenbahnwagen ohne Rostenfedern durch Bremsen zc. entstehenden Ersütterungen für die Oberwagen beträchtlich abgeschwächt sind, daß das Schreiben in den neuen Wagen während der Fahrt — sitzend und sitzend — ermöglicht und die Dienstleistung in denselben für das Personal überhaupt sehr erleichtert ist.

— Tübingen, 21. Mai. Nach einem schwülen Tage zogen gestern Abend gegen 5 Uhr mehrere schwere Gewitter über unsere Gegend, die sich zum Theil mit Hagel und Wolkenbruch entluden und an vielen Stellen großen Schaden anrichteten. Besonders arg muß das Wetter in Rottenburg gehaust haben, wo so viele Fenster Scheiben zerschlagen wurden, daß durch den Telegraphen Bestellungen auf Fensterglas hier einliefen. Die Schloßen waren theilweise so groß wie Baumnüsse, manche sogar wie Taubeneier und hatten Zaden. Das Neckarthal, die Steinlach, die Härden, mehrere Orte am Fuße der Alb bis nach Reutlingen wurden von dem Wetter betroffen; auch im Ammerthal muß es übel gehaust haben, denn das Wasser der Ammer hatte eine Färbung, wie leichte Chocolate oder neuer Wein.

— Die Eröffnung der ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts Tübingen im zweiten Vierteljahr 1869 findet am Montag, den 14. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, statt.

— Dem Fabrikanten Kirchdörfer in Hall ist die goldene Medaille für allgemeine Verdienste um Gewerbe und Handel verliehen worden.

— Friedrichshafen, 21. Mai. Seit heute Mittag 2 Uhr tobte auf dem See ein heftiger Stöhnsturm, durch welchen jedoch das Trajetschiff sich nicht abhalten ließ, seine regelmäßige Fahrt von Romshorn hierher auszuführen. Fahrt und Anlanden hier ging glücklich von Statten.

— Am 20. Mai haben in Baiern die Abgeordnetenwahlen stattgefunden. Es waren im Ganzen 154 Abgeordnete zu wählen. Von den Gewählten gehören 56 der Fortschrittspartei, 21 der liberalen Mittelpartei, 76 der ultramontanen und patriotischen Partei — diese zwei werden in bairischen Blättern nicht unterschieden — und 1 (nob) der demokratistischen Partei an. Die liberalen Parteien zusammen zählen 77 Stimmen.

— Berlin, 20. Mai. In der heutigen Reichstags Sitzung wurde der Antrag von Hartort und Becker über Haftpflicht der Eisenbahnen (diese soll der Haftpflicht der übrigen Frachtführer gleichgestellt werden) angenommen. Morgen wird die Steuerdebatte beginnen. Eine soeben unter die Reichstagsmitglieder vertheilte Denkschrift des preussischen Finanzministers über die Nothwendigkeit neuer Bundessteuern erregt Sensation. Danach beträgt das preussische Deficit pro 1868 9,863,434 Thlr.; pro 1869 wird gleichfalls eines erwartet, pro 1870 wird es unter Berücksichtigung der unerläßlichen Mehrausgaben sich auf 10,800,000 Thlr. belaufen, daher Bundessteuern unerläßlich. Zu den schon bekannten Projekten trete nun noch eine Steuer auf Eisenbahnfahrkarten. Der Ertrag sämtlicher Steuern wird auf 11,268,000 Thlr. berechnet. Davon kommt auf den preussischen Antheil 9,541,780 Thlr., womit zwar das preussische Deficit noch nicht gedeckt, jedoch eine geordnete Finanzverwaltung ermöglicht ist. Die Mitwirkung des Reichstags wird erhofft, damit Preußen seinen Bundesverpflichtungen nachkommen könne.

— Berlin, 21. Mai. Die Motivirung der neuen Bundessteuervorlagen durch das preussische Deficit wird von mehreren Organen, so der nationallib. autogr. Corresp. sehr eigenthümlich gefunden. Dieselbe sagt, der Reichstag sei nicht der Ort, wo das preussische Deficit zu decken ist. Die Ausfälle bei der Postverwaltung und bei den Eingangszöllen wirken genau in demselben Verhältnisse auf die Finanzen aller übrigen Bundesstaaten ein, und keiner derselben hat vom Reichstage die Deckung dieser Ausfälle erwartet. Ferner wird in der Denkschrift des Finanzministers und in der Provinzialkorrespondenz das Deficit zum Theil auf Erleichterungen und Steuerausfälle zurückgeführt, bei welchem die übrigen Bundesstaaten ganz unbetheiligt sind.

— In Wien wurde am 18. eines jener Verbrechen verübt, die in dieser Stadt nichts seltenes sind. Eine getrennt lebende Frau, Namens Gegenbauer, erfährt, daß ihr Geliebter Merlo heirathen will. Sie setzt sich in Besitz von Chantalium und Schwefelsäure und bestellt den Geliebten zu einer letzten Unterredung in ihr Zimmer. Hier scheint ein kurzer, heftiger Kampf vorgegangen zu sein. Das Weib stürzte auf den Ueberraschten zu, riß ihm die Kleider vom Leib und überschüttete ihn mit Schwefelsäure. Er entflieht hilferufend in den nächsten Stock, das zurückgebliebene Weib aber gibt sich den Tod mittelst des Chantaliums. Merlo ist so schwer verbrannt, daß er seinen Wunden wohl erliegen wird.

— Wien, 15. Mai. Die Wiener Ztg. berichtet: „Dr. Gustav C. Laube, Docent an der Universität und an der polytechnischen Hochschule in Wien, hat die Einladung erhalten, die Nordpolexpedition als Geolog zu begleiten und diese Einladung sofort angenommen.“

Frankreich. Man spricht davon, die Regierung werde am Samstag, dem Tag vor den Wahlen, eine höchste Entlassung proklamiren, wornach die Altersklasse von 1863 schon Ende Juli in die Heimath entlassen werde. Man wolle damit die Bevölkerungen überraschen und der Opposition nicht die Zeit lassen, die Maßregel zu kommentiren. Die Entlassung der Altersklasse von 1863, deren aktive Dienstzeit mit dem Schlusse dieses Jahres zu Ende geht, würde unter allen Umständen gegen die Mitte des Sommers erfolgt sein, da es seit Jahr und Tag Brauch ist, die Soldaten 6 Monate vor beendeter Dienstzeit in die Heimath zu entlassen. Die Stärke der französischen Armee wird dadurch nicht reducirt, da die entlassenen Soldaten, die außerdem noch vier Jahre in der Reserve bleiben, sofort wieder zu den Fahnen berufen werden können. Zugleich mit der Ankündigung der angeblichen Reduktion der Armee wird, wie man versichert, das kaiserliche Manifest erscheinen, welches neue Reformen in Aussicht stellt, nämlich die Wiederherstellung der Adresse, Ausdehnung des Interpellations- und Amendementsrechtes und eine Art von Minister-Verantwortlichkeit. — Am 15. Mai wurden bei Toulon (im Nord-Departement) zwölf Personen, die auf einem Flachsfelde arbeiteten, vom Gewitter überrascht; der Blitz schlug mitten unter sie; drei wurden erschlagen, fünf waren besinnungslos, wurden aber wieder zu sich gebracht, die übrigen hatten nur unerhebliche Beschädigungen davongetragen.

Italien. Florenz, 20. Mai. Der Senat hat den Gesetzesentwurf, betreffend die Aufhebung derjenigen gesetzlichen Bestimmungen, wonach die jungen Leute, welche sich dem geistlichen Stande widmen, vom Militärdienste befreit sind, mit 67 gegen 30 St. angenommen.

Spanien. Madrid, 15. Mai. (Cortes.) Bei Berathung des Art. 33 der Verfassung spricht sich Admiral Topete für den Herzog von Montpensier aus. Die Frage in Betreff der Regierungsform erheische eine Entscheidung, damit der Knoten nicht durch eine dreifache Hand zerhauen werde. Auch Rosas vertheidigte die Familie Orleans. Der Kolonialminister erklärte, daß die Urheber der Revolution keine Republik beabsichtigt hätten. Der Artikel des Verfassungsentwurfs, die monarchische Regierungsform betreffend, wurde sodann mit 214 gegen 71 Stimmen angenommen.

Dem Kaiser von Rußland ist vor einigen Wochen ein Unglück zugestoßen. Er fuhr mit dem Thronfolger über eine Brücke, die Pferde wurden scheu und der Kaiser wurde gegen eine Brückenbrüstung geschleudert. Seitdem ist er unwohl und die Aerzte sind bedenklich. — Die Nothzustände im westlichen Rußland, unter deren Druck vorzugsweise die zahlreiche jüdische Bevölkerung leidet, nehmen bei höchst unzureichender Abhilfe von Tag zu Tag größere Dimensionen an, und die in den öffentlichen Blättern enthaltenen Schilderungen des Elendes bleiben weit hinter den thatsächlichen Verhältnisse zurück.